

# Hommage an den »Hermann«

Gemeinschaftsausstellung in der Produzentengalerie



Drei der Künstler, die sich mit Hermannslauf in ihren Werken befasst haben (von links): Andrea Ridder, Elisabeth Lasche und Uwe Scherer. Die Arbeiten sind bis zum 10. Mai in der Produzentengalerie in der Rohrteichstraße zu sehen.

Bielefeld (WB/uj). In diesem Jahr findet der Hermannslauf zum ersten Mal nicht mit der »Nacht der Museen« zusammen. Aus diesem Anlass haben sich sieben Künstlerinnen und Künstler des Themas »Hermann und Hermannslauf« angenommen.

Die entstandenen Werke sind noch bis zum 10. Mai in einer Gemeinschaftsausstellung in der Produzentengalerie zu sehen.

Gottfried Strathmeier hat zum Thema Hermann eine Skulpturengruppe geschaffen, auf der ein Läufer im Zieleinlauf (?) zu sehen ist

und einige Zuschauer, die mit der Umgebung zu verschmelzen scheinen. Andrea Ridder stellt in ihrer Arbeit einen Ausschnitt des Hermannsdenkmals dar und knüpft damit eine Verbindung zum Namensgeber des Hermannslaufes.

Elisabeth Lasche zeigt eine großformatige, typografische Arbeit in Acryl. In der Vorbereitung hat sie einen Fragebogen erarbeitet, den sie an rund 100 Teilnehmer des Hermannslaufes geschickt hat. Zurück kamen genügend Antworten, um daraus eine Wandmalerei zu gestalten, die nun als temporäre Skulptur mit dem Titel »Fußnoten« in der Galerie zu sehen ist. Mehrere Werke zu dem Thema stellt Klaus-Werner Gnadt als Druckgrafiken aus. Diese zeigen die Strecke vom

Hermannsdenkmal bis zur Sparrenburg. Jedes Werk für sich als handgedruckte Einzelgrafik beherrscht die Unterschiedlichkeit des Weges. Damit geht der Künstler auch auf die Anstrengungen der Läuferinnen und Läufer beim Hermannslauf ein.

Uwe Scherers Sujet ist der Mensch, zumeist als Individuum in einer Menschengruppe. Immer wieder thematisiert er in seinen Arbeiten das enge Miteinander, aber auch die Bedrängnis, in die Menschen kommen, wenn sie in dichtem Zusammensein agieren. So versinnbildlicht der dargestellte Zieleinlauf der Hermannsläufer zugleich ein sportlich faires Miteinander als auch die Idee, dass der Mensch seine eigene Position und

seinen Platz in unserer Gesellschaft behaupten muss. Die Fotografien von Richarda Buchholz zeigen Ausschnitte eines Trainingslaufs. Die Idee, beim Laufen immer mal wieder auf den Auslöser zu drücken, hat sie dabei besonders fasziniert und bewegte Bilder zu Tage gefördert. Eva Volkhardt arbeitet mit Baumberger Sandstein. Ihr Thema ist das Menschliche im Dialog mit dem harten, kraftvollen Material Stein. In ihrer Skulptur spürt sie dem Widerspruch zwischen Bewegung (der Läufer symbolisiert durch ein Paar Laufschuhe) und dem starren Verharren des Materials (dem Stein) nach.

Die Öffnungszeiten sind dienstags von 16.30 bis 18.30 Uhr und samstags 12 bis 14 Uhr.